



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG

Bildübersicht

Zeitreise Hamburg - Eine Familienausstellung



Bild 00: Das Ausstellungsplakat. Illustration: Lea Hamester u. Kim-Melina Bertram. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 01-03: Die junge Forscherin Lulu führt als Figur spielerisch durch die Ausstellung. Illustration: Lea Hamester u. Kim-Melina Bertram. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 04: Wie alles begann: Lebensbild der ersten Siedlung und Burg Hammaburg Ende des 8. Jahrhunderts. Eine kleine Burg mit einfachen Holzhäusern auf einem Hügel oberhalb von Elbe und Alstermündung - das ist der Ursprung des heutigen Hamburgs. Geschützt durch einen Wehrgraben mit Holzpalisade, lässt sich hier vor über 1.200 Jahren ein Sachsenfürst

mit seinem Gefolge nieder. Günstig an zwei Flüssen und einem Handelsweg gelegen, ist die Siedlung Adelssitz, Wirtschaftshof und Handelsplatz zugleich. Illustration: Lea Hamester u. Kim-Melina Bertram. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 05: Lebensbild zum Thema Wasserversorgung in Hamburg Ende des 19. Jahrhunderts. Das Bild zeigt die Ausgabe von abgekochtem Wasser an die Bevölkerung während der Cholera-Epidemie von 1892 - eine Maßnahme, die die Ausbreitung der Krankheit erfolgreich eindämmt. Die zeitreisende Forscherin Lulu hilft, das Wasser zu verteilen. Illustration: Lea Hamester u. Kim-Melina Bertram. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 06: Kreuzfibel (Nachbildung). Die aus Bronze gefertigte Gewandspange aus dem frühen 9. Jh. mit kleinen farbigen Glaskugeln als Einlage wurde auf dem heutigen Hammaburg-Platz gefunden. Gewandspangen waren eine Art Sicherheitsnadel: Mit ihnen konnten die Menschen ihre Kleidung zusammenhalten und verschließen. Manche Spangen waren mit christlichen Symbolen verziert. Foto: Torsten Weise. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 07: Wikingfibel aus Hamburg-Waltershof. Diese Gewandspange aus Bronze (900 - 1000 n. Chr.) ist eines der seltenen archäologischen Fundstücke in Hamburg, die die Anwesenheit von Wikingern belegen. Sie wurde bei Baggararbeiten in der Nähe der Elbe entdeckt und ist im skandinavischen Borre-Stil verziert: Drei plastisch hervortretende Tierköpfe mit großen Augen sind wie ein Kleeblatt angeordnet. Das kleine Loch spricht dafür, dass sie auch als Anhänger getragen wurde. Foto: Torsten Weise. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 08: Trichterbecher (Nachbildung) aus Ton (4.000 - 2.400 v. Chr.). In der Jungsteinzeit stellten Menschen Gefäße aus Ton her. Darin konnten sie Vorräte aufbewahren oder Speisen zubereiten. Die Gefäße formten sie mit ihren Händen und brannten sie anschließend im Feuer. Bevor es an Brennen ging, wurden die Gefäße mit Mustern verziert. So war jedes Stück ein kleines Unikat. Foto: Torsten Weise. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 09: Hamburger Staatssiegel von 1241. Das älteste bekannte Hamburger Siegel ist nur als Gipsabdruck erhalten. Dieser befindet sich heute im Archiv der Hansestadt Lübeck. Auf dem Siegel steht in lateinischer Sprache: Sigillum Burgensium de Hammenburch. Das bedeutet: Siegel der Bürgerschaft zu Hamburg. Diese Kopie ist ein Geschenk des Archivs der Hansestadt Lübeck. Foto: Torsten Weise. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 10: Hamburger Staatssiegel, vor 1256 angefertigt, nachgraviert zwischen 1296 u. 1304 (Nachbildung). Mit diesem Siegelstempel, einem sogenannten Typar, wurden Urkunden beglaubigt. In den Stempel ist das Wappen der Stadt spiegelverkehrt eingraviert, damit es im Wachsabdruck positiv erscheint. Dieser einzige erhaltene Hamburger Siegelstempel hat zwei heute verlorene Vorgänger. Das älteste Siegel aus dem Jahr 1241 zeigt ein Stadttor mit zwei mächtigen steinernen Rundtürmen, erst später wurde der Mittelturm betont. Das Original ist heute in der Handelskammer Hamburg zu sehen. Foto: Torsten Weise. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 11: Das Hamburger Staatssiegel ist auch als Illustration in der Ausstellung zu sehen. Das heutige Wappen und das Logo der Hansestadt Hamburg haben ihren Ursprung in den mittelalterlichen Vorgängern. Während das heutige Hamburg-Logo ein offenes Stadttor zeigt, ist für das Hamburg-Wappen und -Symbol die tradierte Darstellung eines geschlossenen Stadttors charakteristisch. Illustration: Lea Hamester u. Kim-Melina Bertram. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.



Bild 12: Skulptur des heiligen Ansgar. Ansgar, geboren 801, wird im Jahr 831 erster Bischof des Erzbistums Hamburg. Er trägt die Kleidung und die Zeichen eines Bischofs. In seiner Hand hält er ein kleines Kirchenmodell. Es steht für den Hamburger Dom, den Ansgar gründete. So erinnert die Skulptur an einen Mann, der die Geschichte Hamburgs und des Christentums entscheidend prägte. Foto: Torsten Weise. Copyright: Archäologisches Museum Hamburg.

Die Pressebilder finden Sie als Download im Presse-Bereich auf unserer Webseite amh.de. Weitere Bilder schicken wir Ihnen auf Anfrage gern zu. Die honorarfreie Reproduktion ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung bei Nennung der vollständigen Creditline erlaubt. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Archäologischen Museums Hamburg.

Pressekontakt:

Archäologisches Museum Hamburg
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Beate Trede
 Museumsplatz 2, 21073 Hamburg
 Tel. 040 42871-2697, E-Mail: trede@amh.de